

Hans-Jörg Weiß

Entscheidungsorientiertes Costing in liberalisierten Netzindustrien



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	11
1 Einführung	13
2 Notwendigkeit einer Reform der Kostenermittlung in Netzen	17
2.1 Zweckabhängigkeit jeder Kostenermittlung	17
2.2 Zentraler Zweck der Kostenermittlung vor der Liberalisierung	19
2.3 Ordnungspolitische Bausteine der Liberalisierung der Netzindustrien	22
2.3.1 Paradigmenwechsel I: Beschränkung der Marktmachtregulierung auf monopolistische Bottlenecks	22
2.3.2 Paradigmenwechsel II: Einführung des Bestellerprinzips für defizitäre Leistungen	26
2.3.3 Paradigmenwechsel III: Kapitaleseitige Marktöffnung durch Privatisierung öffentlicher Unternehmen	28
2.4 Zentraler Zweck der Kostenermittlung nach der Liberalisierung	31
3 Grundlagen der Ermittlung entscheidungsrelevanter Kosten in Netzen	35
3.1 Das Konzept der entscheidungsrelevanten Kosten	35
3.2 Grundsätzliche Probleme bei der Ermittlung entscheidungsrelevanter Kosten	40
3.2.1 Kapitalkosten	40
3.2.2 Kostenallokation	43
3.3 Spezifische Probleme bei der Ermittlung entscheidungsrelevanter Kosten in Netzen	46
3.3.1 Die Kapitalintensität von Netzinfrastrukturen	46
3.3.2 Die Informationsbedürfnisse von Regulierungsbehörden	49
3.3.3 Die Informationsbedürfnisse von Bestellern defizitärer Leistungen	54
3.3.4 Fazit: Disaggregierte Kapitalkostenermittlung als Problembrennpunkt	57

4	Entscheidungsrelevante Abschreibung und Kapitalbewertung	59
4.1	Abschreibung versus Verzinsung	59
4.1.1	Der Ansatz von Böhm-Bawerk	59
4.1.2	Der Ansatz von Ladelle	61
4.1.3	Konventionelle versus entscheidungsrelevante Abschreibung	64
4.2	Abschreibung auf den Deprival value	65
4.2.1	Das Deprival value-Konzept	65
4.2.2	Abschreibungsermittlung nach Wright	68
4.3	Anwendung des Deprival value-Konzepts in Netzen	74
4.3.1	Anwendbarkeit des Deprival value-Konzepts in unterschiedlichen Bewertungskontexten	74
4.3.2	Beispiel für die Implementierung des Deprival value-Konzepts	76
4.3.3	Fazit	77
5	Entscheidungsrelevante Zinskosten	79
5.1	Zinskosten und Risiko	79
5.1.1	Der Ansatz von Knight	79
5.1.2	Der Ansatz von Markowitz	81
5.1.3	Prinzipien der Ermittlung entscheidungsrelevanter Zinskosten	82
5.2	Kapitalmarktorientierte Ermittlung der Zinskosten	84
5.2.1	Das Cost of capital-Konzept	84
5.2.2	Kapitalmarktorientierte Ermittlung der Eigenkapitalkosten	87
5.3	Zinskostenermittlung in regulierten Netzbereichen	90
5.3.1	Regulatory Finance	90
5.3.2	Wirkungen des Einsatzes von Regulierungsinstrumenten auf die Zinskosten	92
5.3.3	Bewirkt Marktmacht niedrigere Zinskosten?	95
5.3.4	Disaggregierte Zinskostenermittlung für unterschiedliche Geschäftsbereiche	98
5.3.5	Fazit	100
6	Entscheidungsrelevantes Mengengerüst der Kapitalkosten	102
6.1	Das Problem der entscheidungsorientierten Aggregation der relevanten Kapitalgüter	102
6.2	Das Mengengerüst im Netzkontext	104
6.2.1	Strategische Entwicklung des Mengengerüsts aus der Perspektive des Netzbetreibers	104
6.2.2	Differenzierte Investitionsmodellierung nach einheitlichen Prinzipien	106

6.3	Das Mengengerüst in regulierten Netzbereichen	111
6.3.1	Die Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung	111
6.3.2	Accounting Separation	115
6.3.3	Fazit	118
7	Entscheidungsrelevante Kosten öffentlicher Unternehmen	121
7.1	Der Staat in der Unternehmerrolle	121
7.2	Kapitalkostenermittlung in öffentlichen und privaten Unternehmen nach einheitlichen Prinzipien	123
7.2.1	Abschreibung und Kapitalbewertung	123
7.2.2	Zinskosten	125
7.2.3	Mengengerüst	128
7.3	Konsequenzen für die Preise öffentlicher Unternehmen	129
8	Regulierung und Subventionierung defizitärer monopolist. Bottlenecks	132
8.1	Profitable versus defizitäre monopolistische Bottlenecks	132
8.2	Regulierung defizitärer monopolistischer Bottlenecks ohne Subventionen	136
8.2.1	Der Regulierungsbedarf im Szenario ohne Subventionen	136
8.2.2	Horizontale Accounting Separation zwischen profitablen und defizitären monopolistischen Bottlenecks	140
8.3	Regulierung defizitärer monopolistischer Bottlenecks mit Subventionen	144
8.3.1	Der Regulierungsbedarf im Szenario mit Subventionen	144
8.3.2	Ermittlung des Subventionsbedarfs	146
8.3.3	Fazit	151
9	Kostendeckung unter Regulierungsrisiko	153
9.1	Der traditionelle Ansatz zur Modellierung von Regulierungsrisiken	153
9.1.1	Der Ansatz von Ahn/Thompson	153
9.1.2	Kritische Betrachtung des traditionellen Ansatzes	155
9.1.3	Die Kompensationslösung von Kolbe/Tye/Myers	157
9.2	Ein alternativer Ansatz auf Basis der positiven Theorie der Regulierung	161
9.2.1	Das Verhalten von Regulierungsbehörden unter dem Einfluss von Interessengruppen	161
9.2.2	Regulierungsrisiko in wettbewerbsfähigen Netzbereichen	164
9.2.3	Regulierungsrisiko in regulierungsbedürftigen Netzbereichen	167
9.3	Kostendeckung und disaggregiertes Regulierungsmandat	173

10 Zusammenfassung	176
Literaturverzeichnis	185